



TRUPPENÜBUNGSPLATZ MUNSTER-NORD



Truppenübungsplatzkommandantur Münster
Emminger Weg 59-61
29633 Münster
Telefon: 05192 / 12 - 2353, -2365



DATEN UND FAKTEN

Größe	10.200 ha
Ausdehnung	Ost-West ca. 16 km, Nord-Süd ca. 13 km
Unterbringungskapazität	Truppenlager: 850 Soldaten, Biwak: 900 Soldaten
Profil	Von flachen Mulden und Senken durchzogenes Gelände mit Höhen zwischen 85 m und 95 m üNN
Bodendeckung	Waldbestand von ca. 68 %, sonst Heide und Wiese
Klima	Kein typisches Wetterverhalten an Grenze zwischen See- und Kontinentalklima. Meist West-Wind, der z.T. reichliche Niederschläge bringt. Im Frühjahr oft Trockenperioden, die die Wald- und Grasbrandgefahr erhöhen. Im Spätherbst häufig Nebel.



BUNDESWEHR



TRUPPENÜBUNGSPLATZ MUNSTER-NORD

ÜBUNGSMÖGLICHKEITEN

- Urbane Operationen PzTr und Orts- und Häuserkampf
- Ausbildung ELUSA / ELSA
- Checkpointausbildung
- Gefechtsstandausbildung in Anlehnung an Gebäude/Ortschaft
- Einsatz UAS (Unmanned Aircraft System)
- CIED-Lane
- Zweifacher Seilsteg über Gewässer
- Fahrschulgelände Kette/Rad
- Wurfstand und Wurfhaus für Handgranaten
- Konvoiausbildung
- EOD / IEDD Ausbildung

SCHIESSMÖGLICHKEITEN

- Handwaffen bis Kaliber 12.7 mm
- Granatpistole/Panzerfaust mit Gefechts- und Übungsmunition
- Bordmaschinenkanone bis 35 mm und Bordkanone bis 120 mm mit Gefechts- und Übungsmunition
- Panzerfaust (Kampfstand geschlossener Raum)
- Granatmaschinenwaffe mit Übungsmunition
- Panzerabwehr- und Kampfhubschrauber, PzAbwLFK
- Artillerie und Mörser
- Gefechtsschießen verbundener Waffen bis Kompanie+ auch in Übungsräumen
- Überschießen mit Bordkanone, Bordmaschinenkanone und Maschinengewehr
- Gefechtsschießen in Urbanen Strukturen bis Kompanie+
- Fliegerabwehrschießen mit MG (Übungsmunition)
- Sprengplatz 1500 m bis 8,5 kg
- Beseitigen von Munition (EOD-Verfahren) bis 250 kg



BUNDESWEHR

TRUPPENÜBUNGSPLATZ MUNSTER-NORD

CHRONIK

1917	Durch den neuen Bedarf an Kampfstoffmunition entstehen drei Werke zur Herstellung chemischer Kampfstoffe und deren Fertigung in Kampfstoffmunition auf dem „Gasplatz Breloh“. Zusätzlich wurden Schießbahnen für Versuchs- und Erprobungsschießen dieser Munition errichtet.
1919	Gewaltige Explosion auf dem Gelände „Gasplatz Breloh“ aus ungeklärter Ursache. 42 Gebäude der Kampfstoffherstellung, 1000 t Kampfstoff, 1 Millionen Kampfstoffgranaten, 230.000 Kampfstoffminen und 40 Kesselwagen mit Kampfstoff wurden zerstört. In den Folgejahren wurde mit der systematischen Räumung von Kampfstoffmunition begonnen, die bis heute andauert.
1925	Letztes unversehrtes Gebäude auf dem „Gasplatz Breloh“ wird abgerissen.
1933 - 1945	Heeresversuchsstelle Raubkammer. Nutzung als Kampfstoffversuchs und Gasübungsplatz. Bis Kriegsende entstanden für Erprobung, Lagerung und Fertigung von Kampfstoffmunition die Raubkammerkaserne, Nebelfüllstelle, Bereich Luftwaffe, Feldflugplatz Kohlenbissen, sowie Munitionslager Munster Ost und Oerrel.
1945	Die Anlagen werden unversehrt an die Briten übergeben, die noch bis September 1945 Kampfstoffversuche durchführen.
bis 1948	Alle verbliebenen Kampfstoffbestände sowie Fabrikationsanlagen wurden demontiert, gesprengt und/oder vernichtet.
1950	Die systematische Räumung wurde wieder aufgenommen und große Flächen wieder freigegeben.
1956	Das Gelände wird zum Truppenübungsplatz (TrÜbPl) Munster-Nord. Erstes Schießen auf der damaligen Schießbahn 7 (Kohlenbissen). Aufstellung Entgiftungskommando Raubkammer.
1960	Auflösung Entgiftungskommando Raubkammer.
1961	Aufstellung „Ständige Sicherheits- und Überwachungsgruppe“ der TrÜbPlKommandantur Munster.
1971	Umbenennung in „Kampfmittelbeseitigungsgruppe“ in der Kampfmittelbeseitigungsanlage (KBA).
1999/2000	Umgliederung der KBA in die Gruppe Kampfmittelbeseitigung bei TrÜbPlK Munster und Gründung der Gesellschaft zur Entsorgung von Kampfmitteln und Altlasten (GEKA).
2006	Auflösung der TrÜbPlK Munster und Unterstellung des Truppenübungsplatzes unter die TrÜbPlK Bergen.
2015	Die TrÜbPlKdtr Munster wird mit seiner Aufstellung dem Bereich Truppenübungsplatzkommandantur NORD unterstellt
bis heute	Systematische Räumung des TrÜbPl Munster Nord von den chemischen Rüstungsaltlasten des I. und II. Weltkrieges.

